

# Besuch in der Europäischen Volksschule



am Donnerstag, den 16.10.2008

9.00 – 11.00



Die Leitung dieser Volksschule hat Frau Sasannah Bständig.

Ab dem 2. Oktober wurde in dieser Schule ein neuer Schulversuch gestartet.

Es gibt „Sprachateliers“ für die 2. - 4. Klassen.

In diesen werden die Sprachen:

- ✓ Türkisch
- ✓ Arabisch
- ✓ Tschechisch
- ✓ Französisch
- ✓ Albanisch
- ✓ Portugiesisch
- ✓ Serbokroatisch
- ✓ Ungarisch

den Kindern angeboten.

Manche Sprachen werden für eine Stunde, manche für zwei angeboten.

Das „Sprachatelier“ findet jeden Donnerstag, von 9 Uhr bis 11 Uhr statt.

Die Kinder entscheiden sich freiwillig für den Besuch eines Ateliers und nehmen dann sechs Wochen lang am Unterricht in der z.B. ungarischen Sprache teil. Nach den sechs Wochen kann wieder gewechselt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit auch mehrmals das Atelier der gleichen Sprache zu besuchen.

Bevor ich mit einer Begleitlehrerin, namens Monika, verschiedene Klassen besuchte, holte ich mir von Frau Direktor noch die Erlaubnis ein, die Kinder fotografieren zu dürfen. Natürlich nur dann, wenn die Kinder es erlauben, und ich erklärte auch, die Fotos nur für meine eigene Mappe (die ich für diesen Lehrgang anlege) zu verwenden.

❖ Zu Beginn durfte ich in die Klasse, in der **serbokroatisch** gesprochen wurde.

7 Kinder sprachen das Alphabet in dieser Sprache, gemeinsam mit der Lehrerin. Das hatten sie schon an den vergangenen zwei Donnerstagen gelernt. Zum Mitlesen bekam ich einen Zettel auf dem das Alphabet stand, und die genaue Aussprache der einzelnen Buchstaben wurde mir und meiner Begleitung erklärt.

Das Kroatische ist einfach auszusprechen, erklärten uns die Lehrerin, da ein Laut immer auf die gleiche Weise ausgesprochen wird, unbeachtlich seiner Umgebung.

Die kroatische Sprache ist streng phonetisch; sie folgt dem Prinzip „Schreibe, wie du sprichst und sprich, wie du schreibst“. Jedes Wort wird also genauso ausgesprochen, wie es geschrieben wird.

Beispiel: (zgovor hrvatskog jezika)

Es gibt auch die selben Vokale: a wie in Matte oder Rad

e wie in Wetter oder während

i wie in mit oder Miete.....ect.

(unterschiedlich ausgesprochen)

sch = s (ein Laut – ein Zeichen)

skola = die Schule, war das Lernwort für diesen Tag

Im Kroatischen wird ein V für ein V gesprochen (z.B. Verica = Name der Lehrerin)

Im Deutschen V = Vogel V = Vase (wird aber „Wase“ gesprochen)

❖ Als nächstes besuchten wir die Kinder, die **portugiesisch** zählen lernten.

Manches, so fand ich, klang ein bisschen italienisch. Die Kinder konnten schon von eins bis zehn einwandfrei zählen. Auch kurze „Frage – Antwortspiele“ wurden schon durchgeführt.

Wie geht es dir?      **Como vai?**

Mir geht es gut.      **Tu do bem.**

Wie heißt du?      **Como voce se chama?**

Mein Name ist....      **Meu nome e.....**

Meine Bewunderung für die Kinder und auch für das Lehrpersonal stieg.

❖ **Der türkische Lehrer** kochte mit seinen sechs Kindern, drei Buben und drei Mädchen „Melem“, ein türkisches Omelette. Das Geschirr wurde dann von den Kindern selbständig abgewaschen und abgetrocknet. Der Lehrer selbst war davon am meisten begeistert.

❖ Auch **im Atelier „der Tschechen“** wurden fleißig Äpfel geschnitten und anschließend ein Apfelstrudel zubereitet. Auch wir bekamen selbstgebrühten Kräutertee zu trinken.

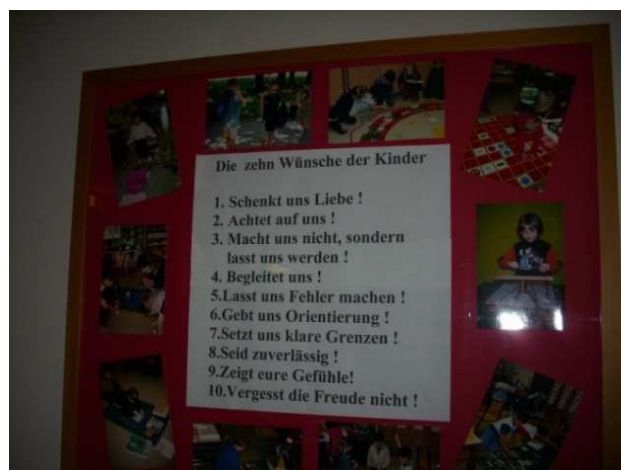
❖ **Im ungarischen Atelier** waren zwei Lehrerinnen. Nachdem die Pause zu Ende war, besprachen sie mit den Kindern die verschiedensten Obstsorten. (öszibarack, szilva, und alma konnte ich mir noch merken). Auch bekamen wir zwei Hörproben, die Kinder sangen ein Lied vom Apfelbaum und instrumentierten dazu. Als zweites sahen wir einen Begrüßungstanz. Der Unterricht hier gefiel mir besonders gut. Ob´s an den Lehrerinnen lag, am lustbetonten Unterricht oder am Musikalischen? Ich weiß

es nicht genau! Ich hatte plötzlich nur große Lust, wieder Kind zu sein, und, eigenartiger Weise, zu lernen!!!!

❖ Zum Schluss besuchten wir noch die Gruppe der Kinder, die **die albanische Sprache** etwas kennen lernen möchten. Hier wurde fleißig geschnitten, gemalt und geklebt. Der Lehrer erklärte den Kindern verschiedene Tiernamen und wir erfuhren, dass im Albanischen das Wort „Löwe“ ein Vorname ist.

Allgemeines: Die Kinder in den Sprachateliers waren aus den verschiedensten Nationen, “ bunt gemischt“. Auch Kinder, deren Muttersprache im Atelier angeboten wird, dürfen für sechs Wochen das Atelier besuchen. **Mehrere Kinder konnten oder konnten zu mindestens mehrere Sprachen!!!!**

Auf meine Frage, wie es in Zukunft, oder gar im nächsten Jahr mit der Weiterführung dieses Modells aussehen würde, antwortete mir meine Begleitung, dass das noch nicht vorhersehbar und ausdiskutiert sei. (die Kinder müssten ja einen Sprachaufbau erleben können, andere, die von der ersten in die zweite Klasse kommen einen Beginn erleben können..., meinte ich.) Ich hoffe, dass da noch eine gute Lösung gefunden werden kann, um den Kindern den Zugang zu so vielen Sprachen ermöglichen zu können!



Ich bemerkte auch, dass es keine Pausenglocke gab. Die LehrerInnen entscheiden, wann die Kinder eine Pause benötigen, und wie lange sie dauert.

Mir fiel auf, dass jeder einzelne Lehrer mit großer Freude im Unterricht stand, und dass jeder auf seine persönliche Art und auf ganz unterschiedlichste Weise „seine“ Sprache den Kindern zu vermitteln versuchte.

Alle aber, verfolgen das gleiche Ziel!

Nämlich, das Interesse der Kinder für andere, neue Sprachen zu wecken und ihnen die Sprache zu lehren.



**Weitere Fotos, die ich von den Kindern machte, befinden sich in meiner**

**Mappe. (Portfolio)**